

Veranstungsprogramm

Mittwoch, den 21. Oktober 2009
Hochschule Amberg-Weiden
Hetzenrichter Weg 15, Weiden

- 17:00 Uhr Begrüßung und Einführung
- 17:20 Uhr 1. Vortrag
- 17:50 Uhr 2. Vortrag
- 18:20 Uhr 3. Vortrag
- 18:50 Uhr Come Together mit Demonstrationen verschiedener Anwendungsbeispiele im Foyer

Die Teilnahme ist kostenlos.

Partner der Veranstaltung

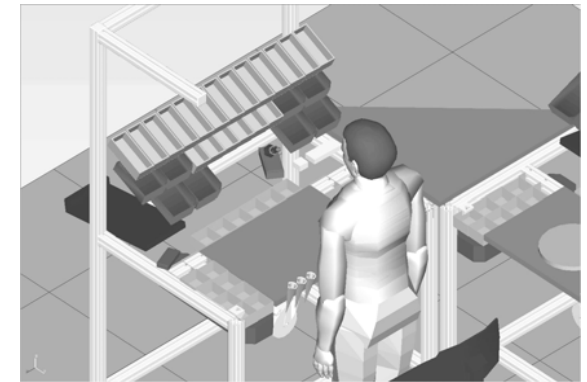


Der Veranstalter



Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller
Produktionstechnik und Fabrikplanung

Hetzenrichter Weg 15, 92637 Weiden i. d. OPf.
Tel.: (0961) 382-205, Fax: (0961) 382-138
E-Mail: u.mueller@haw-aw.de
Internet: <http://www.mue.haw-aw.de>



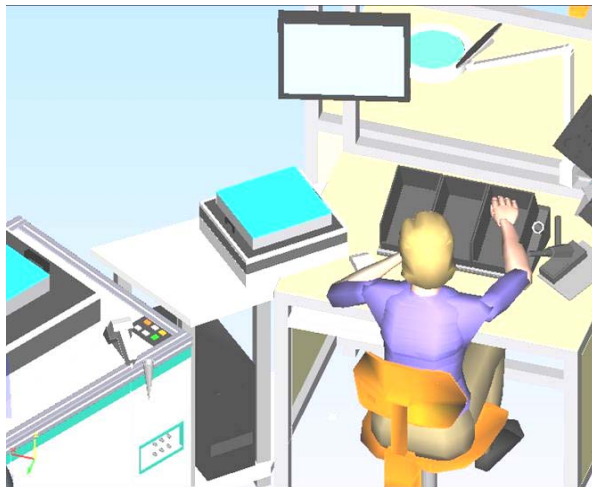
Workshop Digitale Fabrik 2009

Welche Themen werden beim Workshop behandelt?

1. Vortrag:

Einführung der Digitalen Fabrik - ein Erfahrungsbericht

Erhöhung der Planungsqualität, Erstellung von Best-Practice-Bibliotheken, Verbesserung der Planungstransparenz und die Möglichkeit der 3D-Layoutplanung. Diese Punkte und weitere sprechen für die Einführung von Werkzeugen aus der Digitalen Fabrik. Dem stehen jedoch hohe Lizenz- und Implementierungskosten sowie die Unsicherheit, wie man an die Einführung derartiger Planungssysteme heran gehen soll, entgegen.



Der Vortrag zeigt, wie die Zollner Elektronik AG sich diesem Thema genähert hat und er gibt einen Ausblick, wie sich die Werkzeuge der Digitalen Fabrik in der Zukunft im Unternehmen weiterentwickeln werden.

Referent: Dipl.-Wirt. Ing. (FH) Wolfgang Dobler, Zollner Elektronik AG

2. Vortrag:

MTMergonomics® : „Sicherheit für Ihre Planung - alle Ampeln auf Grün“

Mit MTMergonomics® wird basierend auf MTM-Prozessbeschreibungen, z. B. einer Planungsanalyse, eine ergonomische Bewertung der physischen Belastungen in EINEM System (TiCon® Base und Softwaremodul MTMergonomics®) durchgeführt. Damit erfolgt eine ganzheitliche Betrachtung des Arbeitssystems durch die Verknüpfung von zeitlichen, organisatorischen und ergonomischen Einflussgrößen mit dem Ziel, Risiken zu vermeiden.



Das Ergonomieverfahren EWAS (European Assembly Worksheet), eine gemeinsame Entwicklung des Internationalen MTM-Direktorates (IMD) und des Institutes für Arbeitswissenschaften der TU Darmstadt (IAD), definiert einen Standard, der in allen Branchen Anwendung findet. Das Verfahren dient der Risikoanalyse und -bewertung bei körperlichen Belastungen in der der Planungs- und der Produktionsphase. Inhaltlich werden die vier Bereiche Körperhaltung, Aktionskräfte, Lastenhandhabung und die Belastung der oberen Extremitäten bei repetitiven und kurzzyklischen Tätigkeiten abgedeckt. Das Denken in Soll-Prozessen führt zur prospektiven Ergonomie. Erfahrungen aus diversen Branchen werden vorgestellt, um die effiziente Verknüpfung zwischen MTM und Ergonomie zu präsentieren.

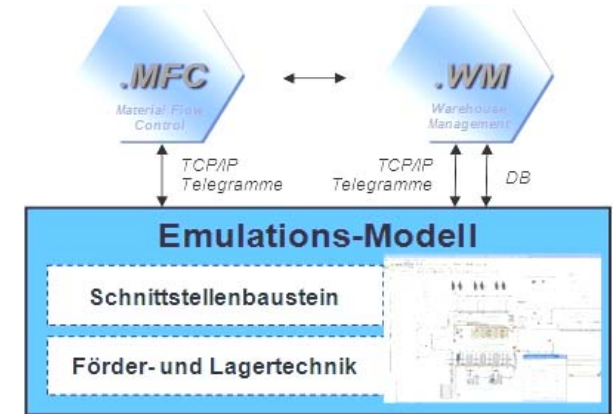
Referent: Dr. Steffen Rast, Deutsche MTM-Gesellschaft mbH, Softwarehaus Dresden

3. Vortrag:

Virtuelle Inbetriebnahme in der Intra-logistik – höhere Software-Qualität und kürzere Inbetriebnahmezeiten

Kurze Inbetriebnahmezeiten bei einer möglichst hohen Qualität der Software sowie eine Funktionsgarantie sind nicht

nur nachvollziehbare Forderungen des Kunden sondern auch erklärte Ziele der Lieferanten. Ein wichtiger Baustein zur Erreichung dieser Ziele ist die „Virtuelle Inbetriebnahme“. Lange vor der Fertigstellung der physischen Komponenten anspruchsvoller Logistiksysteme können damit die vereinbarten Funktionalitäten auf Herz und Nieren getestet werden. Zudem kann der Kunde an derartigen Modellen zu einem frühen Zeitpunkt im Umgang mit dem Neuen geschult und trainiert werden.



Intralogistische Anlagen setzen sich häufig aus Gewerken, unterschiedlicher Lieferanten zusammen. Die notwendigen Integrationstests der Steuerungs- und Lagerverwaltungssysteme vor Ort können daher meist erst zu einem sehr späten Zeitpunkt durchgeführt werden. Aus diesem Grund müssen die Softwarekomponenten vor der Inbetriebnahme bereits ausgiebig getestet worden sein, so dass beim Kunden nur der letzte Funktionstest und ein „Feinschliff“ notwendig ist. Die Möglichkeit, während dieser „Virtuelle Inbetriebnahme“ verschiedene Auftragsprofile und Zustände der Anlage simulieren zu können erhöht die Qualität der Software, da so die richtige Reaktion der Software auch außerhalb der Standardabläufe geprüft werden kann.

Referent: Dipl.-Wirt. Inf. (FH) Christian Deyerl, Klug GmbH integrierte Systeme

Ausstellung im Foyer

Nach den Vorträgen können im Foyer der Hochschule Ausstellungen zu den Themen

- 3D-Layoutplanung,
- Simulation und
- Ergonomie

besucht werden und es besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit den Vortragenden und weiteren Experten.